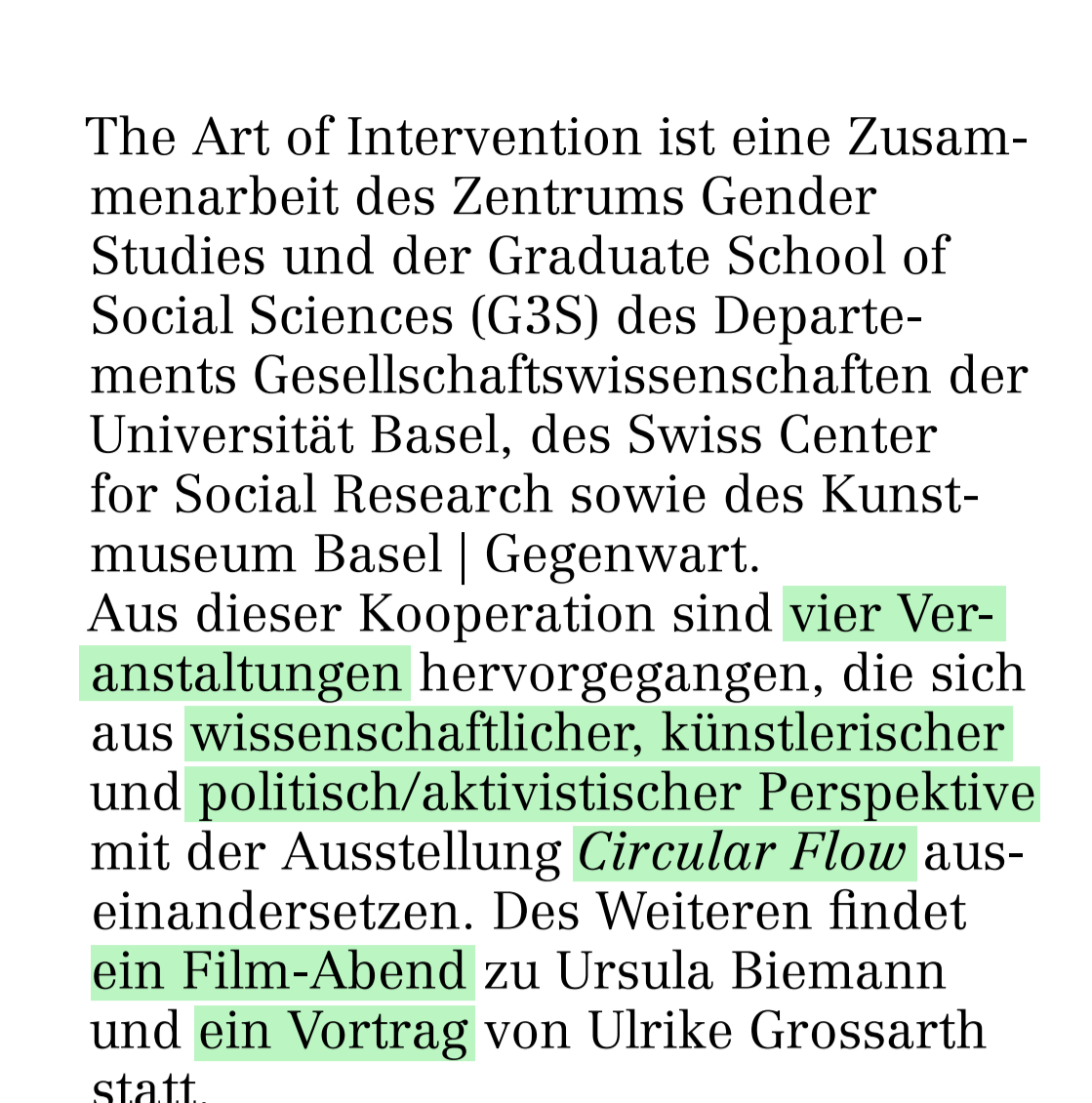


CIRCULAR FLOW

VERANSTALTUNGEN DES
KUNSTMUSEUM BASEL | GEGENWART
UND THE ART OF INTERVENTION

ÖKONOMIEN DER UNGLEICHHEIT



Richard Mosse *Grid (Moria)*, 2016–2017 (video still), 16-Kanal Videoinstallation

The Art of Intervention ist eine Zusammenarbeit des Zentrums Gender Studies und der Graduate School of Social Sciences (G3S) des Departments Gesellschaftswissenschaften der Universität Basel, des Swiss Center for Social Research sowie des Kunstmuseum Basel | Gegenwart.

Aus dieser Kooperation sind vier Veranstaltungen hervorgegangen, die sich aus wissenschaftlicher, künstlerischer und politisch/aktivistischer Perspektive mit der Ausstellung *Circular Flow* auseinandersetzen. Des Weiteren findet ein Film-Abend zu Ursula Biemann und ein Vortrag von Ulrike Grossarth statt.

Alle Veranstaltungen finden im Foyer des Kunstmuseum Basel | Gegenwart, am St. Alban-Rheinweg 60 statt.



12. MÄRZ / 18:15 UHR

MONEY FLOW – MARKT, MACHT UND MÄNNLICHKEIT, ROUNDTABLE

Es diskutieren: **STEFAN LEINS** (Ethnologie, Konstanz) **KATHRIN RÖGGLA** (Autorin, Berlin) **ANIKATHYM** (Gender Studies & Soziologie, G3S, Basel) / Moderation: **ANDREA ZIMMERMANN** (The Art of Intervention, Gender Studies, Basel) / Schauspieler*innen: Isabelle Menke und Mario Fuchs (Theater Basel) / Einrichtung der Lesung: Selina Peter (Theater Basel), Leserechte mit freundlicher Genehmigung der S. Fischer Verlag GmbH.

Ausgehend von der ausgestellten Videoarbeit *The Anarchist Banker* (2010) von Jan Peter Hammer und Kathrin Röggla literarischen Arbeiten, die ebenfalls das Regime des Neoliberalismus kritisch in den Blick nehmen, werden wir an diesem Abend die Zusammenhänge zwischen Markt, Macht und Männlichkeit ausloten. Wir werden Beobachtungen aus der Perspektive der Kunst und aktueller empirischer Forschung zusammenbringen und die Konsequenzen neoliberaler Gewinnmentalität hinsichtlich der damit verbundenen gesellschaftlichen Konfliktfelder und der Auswirkungen auf die einzelnen Akteure beleuchten. Wir fragen dabei nach dem gegenwärtigen Verhältnis von männlichem Habitus, Kapitalismus und Klasse, nach vergeschlechtlichen Selbstverhältnissen, und loten nicht zuletzt Ansatzpunkte einer ästhetischen Kritik aus. Der Abend wird eröffnet mit einer szenischen Lesung von Textauschnitten aus «wir schlafen nicht» von Kathrin Röggla, die vom Theater Basel eingerichtet wird.

STEFAN LEINS ist Juniorprofessor in Ethnologie an der Universität Konstanz. Er forscht unter anderem zu den kulturellen Eigenheiten der Bankenwelt. Seine Forschung wurde mehrfach in deutschsprachigen Zeitungen portraitiert (z.B. NZZ, Süddeutsche Zeitung, Tages-Anzeiger, TAZ, WOZ).

KATHRIN RÖGGLA lebt als Schriftstellerin in Berlin. Ihre literarischen Arbeiten umfassen Prosabände, Essays, Theatertexte und Hörspiele. Sie wurde mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Arthur-Schnitzler-Preis (2012) sowie dem «Nestroy» für das beste Theaterstück (2011). Kathrin Röggla ist seit 2015 Vize-Präsidentin der Akademie der Künste in Berlin.

ANIKATHYM studierte Wirtschaftswissenschaften, Soziologie und Geschlechterforschung an der Universität Basel. In ihrem Dissertationsprojekt untersucht sie kritische (Selbst)Reflexionen von Männern aus Führungspositionen in der Finanzbranche.

ANDREA ZIMMERMANN ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc) am Zentrum Gender Studies der Universität Basel. Sie leitet verschiedene Forschungsprojekte und koordiniert das interuniversitäre Doktoratsprogramm Gender Studies CH. Gemeinsam mit Dominique Grisard ist sie Kuratorin der Veranstaltungsreihe The Art of Intervention.

25. MÄRZ / 18:30 UHR

FILM-ABEND URSULA BIEMANN

Programm: **DEEP WEATHER**, 2013 (9min.) **SUBATLANTIC**, 2015 (11min.) **TWENTY ONE PERCENT**, 2016 (18min.) **ACOUSTIC OCEAN**, 2018 (18min.)

Der Filmabend ist der in Zürich basierten Künstlerin, Autorin und Video-Essayistin Ursula Biemann gewidmet. In *Circular Flow*. Zur Ökonomie der Ungleichheit ist sie mit dem früheren Werk *Remote Sensing* vertreten, in dem sie sich mit dem Thema der Mobilität von Sexarbeiterinnen beschäftigt. Am Filmabend stehen jedoch neuere Projekte im Fokus. Seit 2005 untersucht sie vermehrt Fragen rund um den Klimawandel. In *Deep Weather* (2013) verbindet sie beispielsweise Narrative des Öls mit denen des Wassers: Zwischen den Teersandfeldern in Kanada und den beinahe konstanten Überschwemmungsgefahr in Bangladesch zeigt sich, wie jegliche Veränderung der Ökologie des Planeten in Zusammenhang mit diesen zentralen «Ur-Flüssigkeiten» gedacht werden muss. Auch wenn sich der Fokus über die Jahre verlagert; Biemanns Praxis zeichnet sich durch eine vertiefte, oft mehrjährige, Auseinandersetzung mit der Thematik ihrer Werke. Ihre Videoinstallationen wurden unter anderem in Museen und Biennalen in Liverpool, Sharjah, Shanghai, Sao Paulo, Sevilla, Istanbul und Venedig gezeigt. Biemann hat mehrere Bücher publiziert. Sie ist Mitbegründerin des Projekts World of Matter.

26. MÄRZ / 18:15 UHR

POSTCAPITALIST FLOW – (NEO)KOLONIALE VERSTRICKUNGEN UND KONTUREN EINER GESELLSCHAFT JENSEITS GLOBALER AUSBEUTUNG, ROUNDTABLE

Es diskutieren: **TINA BOPP** (Sozialwissenschaften, G3S, Basel) **FRIEDERIKE HABERMANN** (freie WissenschaftlerIn & Aktivistin, Berlin) **MIRA KOCH** (Sozialanthropologie, Cooperaxion, Bern) **ANDREAS SIEKMANN** (Künstler, Berlin) / Moderation: **SARAH SCHILLIGER** (Soziologie, Bern/ Fribourg) // Im Anschluss an den Roundtable findet ein Apéro statt.

«Es ist leichter sich das Ende der Welt vorzustellen, als das Ende des Kapitalismus» heisst es immer wieder. Zwar sehen immer mehr Menschen den Kapitalismus als Ursache und nicht als Lösung der grossen Krisen des 21. Jahrhunderts, doch die Frage nach konkreten Alternativen scheint schwierig zu beantworten. Ausgehend von der Analyse globaler und neokolonialer Ausbeutungsstrukturen und intersektionaler Ungleichheiten wagen wir es in dem Panel, eine andere Ökonomie und eine solidarische Lebensweise zu denken. Wir begeben uns auf die Suche nach Transformationspfaden, die über die kapitalistische Wachstumsgesellschaft hinausweisen. Und wir diskutieren, wie bereits heute in sozialen Bewegungen, in der Kunst und in alternativen Projekten die Konturen einer demokratischen, sorgsamem und bedürfnisorientierten Gesellschaft gezeichnet werden.

TINA BOPP lehrt und forscht an der Universität Basel (G3S) zu transnationalen Lebens- und Arbeitsverhältnissen in der Landwirtschaft, ihrem Verbotsbereich mit neokolonialen Macht- und Herrschaftsverhältnissen sowie Dekolonisierungsprozessen.

FRIEDERIKE HABERMANN ist Aktivistin und freie Akademikerin und lebt in Berlin. Sie hat in Politikwissenschaften promoviert. Ihr Interesse gilt dem Verbotsbereich von Ökonomie und Herrschaftsverhältnissen, emanzipatorischen globalen Bewegungen sowie nichtkapitalistischem Wirtschaften. Jüngste Publikation: Ausgetauscht! Warum gutes Leben für alle tauschlogikfrei sein muss (2018).

Die Sozialanthropologin **MIRA KOCH** ist Projektleiterin bei Cooperaxion, einer Stiftung, die nachhaltige Entwicklung und interkulturellen Austausch entlang der einstigen Sklavenhandelsrouten fördert. Sie gibt Workshops zu Rassismus mit historischer Einbettung der Schweizer Kolonialgeschichte und pflegt einen dekolonialen Ansatz.

Der Künstler **ANDREAS SIEKMANN** lebt in Berlin und beschäftigt sich in seinen Werken mit der Ökonomisierung und Privatisierung von öffentlichen Eigentum. Er zeigt in der aktuellen Ausstellung «Circular Flow» ein Archiv zur Monopolisierung von Saatgut.

Die Soziologin **SARAH SCHILLIGER** hat an der Universität Basel zu globalisierten Care-Verhältnissen promoviert. Sie ist assoziierte Forscherin am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterstudien (Bern) und Lehrbeauftragte an der Universität Fribourg. Aktuell erforscht sie Bewegungen und Politiken rund um Urban Citizenship. Sie ist wissenschaftliche Beirätin der Rosa Luxemburg Stiftung und aktiv in verschiedenen antirassistischen und feministischen Kollektiven.

7. APRIL / 18:15 UHR

VORTRAG ULRIKE GROSSARTH

«DIE SCHULE VON LUBLIN»

Seit 2006 initiiert Ulrike Grossarth künstlerische Projekte im polnischen Lublin. In ihrem Vortrag schildert sie die Einflüsse, die durch die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der Stadt in ihrer künstlerischen Arbeit entstanden sind. Thematisiert werden unter anderem die Methode der Verknüpfung polnischer und französischer Bildquellen (Encyclopédie de Diderot & D'Alembert). Sie sind das Material der anschaulichen Aufbereitung europäischer Kulturarchive in ihrem Projektraum in Lublin. Darüber hinaus stellt sie auf der Grundlage von Texten von Benjamin, Foucault und Sohn-Rethel Spekulationen über das «symbolische» Wesen des Ökonomischen und die Frage nach dem «Subjektbegriff» vor.

29. APRIL / 18:15 PM

BODY FLOW – EVERYDAY RACISM AND POLITICS OF MOBILITY, ROUNDTABLE

Roundtable with: **PHILOMENA ESSED** (Critical Race, Gender and Leadership Studies, Yellow Springs) **VANESSA THOMPSON** (Sociology, Frankfurt) **CLAUDIA WILOPO** (Cultural Anthropology, G3S, Basel) **HENRI MICHEL YÉRÉ** (African Studies & Sociology, Basel) / Moderation: **SERENA O. DANKWA** (journalist and social anthropologist, Bern)

Whose bodies travel seamlessly across borders, and whose bodies are systematically stopped, policed, and surveilled? Who tends to be granted subject status, and who is methodically likened to movable/tradable goods, thought of in terms of the social and economic value that can be derived from them? This roundtable discussion aims to dissect the politics of “body flow” in its relationship to colonial history, racial capitalism and commodity racism. In line with the international decade for people of African descent, we will focus on manifestations of institutional racism – from economic discrimination and educational disparities to practices of racial profiling – and various forms of othering and s/exotization that impact the everyday lives of Black women and men in particular. We will ask how experiences of everyday racism form part of the politics of “body flow” and the ways in which they are informed by gender, sexuality, class, nation and skin complexion both historically and in today’s increasingly visual culture. Finally, we will address the potential and limits of art as intervention into structural racism in Switzerland and beyond.

PHILOMENA ESSED is professor of Critical Race, Gender and Leadership Studies at Antioch University, Graduate School of Leadership and Change and Affiliated Researcher at the University of Utrecht. She holds a PhD from the University of Amsterdam and Honorary Doctorate degrees from the University of Pretoria (2011) and Umeå University (2015). In 2011 she was honored with a Knighthood in the name of the Queen of the Netherlands. Well known for introducing the concepts of everyday racism and gendered racism, Esсед also pioneered in developing theory on social and cultural cloning. Her current focus is on humiliation, dehumanization, cultures of dignity and ethics of care as experience and practice in leading change.

VANESSA E. THOMPSON is a postdoctoral researcher at the Institute of Sociology at Goethe University Frankfurt, Germany. She investigates the policing of blackness in Europe and transnational abolitionist forms of resistance. Vanessa is also engaged in these areas as an activist. Her research interests include black studies, critical racism and migration studies, post- and decolonial feminist theories and methodologies, gender studies, and transformative justice theories.

CLAUDIA WILOPO is a PhD candidate at the Department of Cultural Anthropology and European Ethnology and a member of the G3S. Her research project on “Illegality in the city of Zurich” focuses on how rejected asylum seekers challenge our understandings of citizenship, borders and nation-states. Claudia is part of a collaborative research group on racial profiling in Switzerland.

HENRI MICHEL YÉRÉ is a historian and poet born in Abidjan. He published *Mil neuf cent quatre vingt dix* (Panafrika) and *La nuit était notre seule arme* (L'Harmattan) in 2015. For some years he worked in the private sector in the area of Diversity and Inclusion. Currently he holds a PostDoc position in Sociology and African Studies at the University of Basel.

SERENA O. DANKWA, holds a PhD from the University of Berne and is doing research on Critical Diversity Literacy through arts and further education at the University of Applied Sciences and Arts Northwestern Switzerland, FHNW. Besides her academic work, she has worked as a journalist for BBC Radio 3 and Swiss Radio and Television. She is the co-editor of *Racial Profiling: Struktureller Rassismus und antirassistischer Widerstand* (transcript 2019).

30. APRIL / 18:15 PM

BLACK FLOW – GESTURE, SERIALITY. ON MINOR LIFE REPERTOIRES, LECTURE

RIZVANA BRADLEY (History of Art and African-American Studies, Yale) / Moderation: **DOMINIQUE GRISARD** (The Art of Intervention, Gender Studies, Basel)

This talk offers a meditation on the relationship between seriality and movement. Specifically, it aims to rethink seriality as it shapes non-narrative expressions of black movement. First, I focus on seriality as a compositional and de-compositional motif with respect to black movement repertoires. Second, I theorize the gestic as central to the abstract refrains of fugitivity, flight, and refusal that attend black life.

RIZVANA BRADLEY is Assistant Professor of the History of Art and African-American Studies at Yale. Her forthcoming book project is a recipient of a Creative Capital | Andy Warhol Foundation Arts Writers Grant, and offers a critical examination of the black body across a range of experimental artistic practices that integrate film and other media. Bradley guest edited a special issue of the journal *Women and Performance: A Journal of Feminist Theory*, and has published articles in *TDR: The Drama Review*, *Discourse: Journal for Theoretical Studies in Media and Culture*, *Rhizomes: Cultural Studies in Emerging Knowledge*, *Black Camera: An International Film Journal*, and *Film Quarterly*. She was a Helena Rubinstein Critical Studies Fellow at the Whitney Museum of American Art in New York.

DOMINIQUE GRISARD a historian by training, teaches Gender Studies at the University of Basel and directs the Swiss Center for Social Research. Currently she is finishing a monograph on the color pink. Together with Andrea Zimmermann she created the event-platform “The Art of Intervention”.

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG CIRCULAR FLOW

URBAN CIRCULAR RESEARCH GROUP
Eine Workshop-Reihe zur Ausstellung

1 – DIE ARCHIVIERTE STILLE BEGEGHEN
Sa 14.3.2020, 11.30–13.30 Uhr
Treffpunkt: Kunstmuseum Basel, Hauptbau
Mit Sally Schonfeldt, Künstlerin und Ausstellungsmacherin und Vera Rysler, Literaturwissenschaftlerin und Ausstellungsmacherin

2 – LOKALE KLIMASTRATEGIEN
Sa 21.3.2020, 13.30–16.30 Uhr
Treffpunkt: Kunstmuseum Basel, Hauptbau
Mit Carole Kung, Geschäftsführerin der Swiss Malaria Group und Tilla Künzli, Nachhaltigkeitsexpertin

3 – NACHHALTIGKEIT UND SKULPTUR
Sa 4.4.2020, 14–16.30 Uhr
Treffpunkt: Kunstmuseum Basel, Gegenwart.
Bitte eine Schürze mitbringen!
Walkshop zu Helen Batmer, Künstlerin, mit den Bildhauern Andreas Chiquet und David De Caro

4 – WASTE WALK
Sa 18.4.2020, 13.30–16.30 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle «Teinühningen», Tram 8
Max. 10 Teilnehmer*innen
Mit Marion Martens, Umweltwissenschaftlerin und Mirjam Bürgin, Künstlerin

5 – FEMINISTISCHE ÖKONOMIE
Sa 25.4.2020, 13.30–16.30 Uhr
Treffpunkt: Kunstmuseum Basel, Hauptbau
Mit Anja Peter, Historikerin, Fachperson Gleichstellung und Care-Ökonomie

TRIBUNAL VON CHRISTOPH BÜCHEL
Als Teil der Ausstellung zeigen wir aus unserer Sammlung Christoph Büchels *Tribunal*, 2004–2007
Treffpunkt: Hauptbau, max. 10 Personen,
Kosten: 5 CHF; Mi, 1., 8., 15., 22. und 29.4., 18–19 Uhr

FÜHRUNG
So 8.3. und 12.4., 14–15 Uhr

FOKUSFÜHRUNGEN VON STUDIERENDEN DER GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN, UNIVERSITÄT BASEL
Do, 12.3., 16–17 Uhr: Money Flow; 17–18 Uhr: Body Flow & Black Flow
Do, 26.3., 16–17 Uhr und 17–18 Uhr: Postcolonial Flow

KURATORENFÜHRUNGEN MIT SØREN GRAMMEL
Mi 25.3. und 8.4., 16.45–17.45 Uhr

RENDEZ-VOUS AM MITTAG
Mit dem Assistentenkurator Philipp Selzer
Di 31.3., 12.30–13 Uhr

MITTWOCHMÄTINÉE
CIRCULAR FLOW SCHAUBILDE ÖKONOMIE. KLIMAWANDEL, ALTERNATIVE ÖKONOMIEN UND KAPITALISMUSKRITIK
Mi 22.4., 10.15–12 Uhr

Für Interessierte ab 16 Jahren, kostenlos, Anmeldung: tours@kunstmuseumbasel.ch

Eine Kooperation des Swiss Center for Social Research, des Zentrums Gender Studies und der Graduate School of Social Sciences (G3S) der Universität Basel sowie des Kunstmuseums Basel → theartofintervention.blog

KUNSTMUSEUM BASEL | GEGENWART
St. Alban-Rheinweg 60, CH-4051 Basel, +41 61 206 62 62 → kunstmuseumbasel.ch